**Leserbrief zum Artikel im Spiegel vom 02.07.2013 – Aufstand in der Rotorsteppe**

Sehr geehrter Herr Schulz,

in Ihrem Artikel gibt es leider einige Fehler bzw. falsche Darstellung angeblicher Sachverhalte:

„*Naturschützer, Tierfreunde und Baumromantiker, die den Erholungsraum Natur verteidigen, stehen einer fortschrittlich gesinnten Kaste von Ressourcenschonern und Klimarettern gegenüber, die sich um die Zukunft des Planeten sorgt.“*

 Ich bin mir nicht sicher, wie viel Ironie bzw. Sarkasmus in diesen Satz bewusst gesteckt wurde. Problematisch wird es allerdings, wenn der unbedarfte Leser (und Autor?) dies für bare Münze nimmt. Ich denke, wir sind uns alle einig, dass die Betreiber von Windindustrieanlagen dies nicht aus Nächstenliebe machen oder um die Welt zu retten, noch fördern sie den Fortschritt (im Gegenteil: Subventionen verhindern Fortschritt!)  sondern einzig aufgrund monetäre Gesichtspunkte. Ich möchte daran erinnern, aus welchem – offiziellen - Grund die sog. Energiewende auf den Weg gebracht wurde:

Schutz der Natur und des Menschen! Und genau dafür setzen sich die „Nimbys“ ein!

Wenn wir aber diese Maxime missachten, können wir gleich bei der Kernkraft bleiben. Doch genau der Schutz von Mensch, Tier und Natur bleibt bei dieser Energiewende leider völlig außen vor.

Viele Fakten lassen nicht nur an der Energiewende zweifeln, sondern führen sie ad absurdum.

 Bitte entschuldigen Sie, dass ich hier etwa aushole. Doch Windkraftanlagen sind Teil eines ganzen Systems, bei dem sich der Nimby fragt, ob er dafür sein Eigentum und seine Gesundheit opfern muss.

Wie sinnvoll ist es beispielsweise, in eine „Energiequelle“ mehr Energie zu stecken als man jemals wieder aus ihr heraus holen kann? Für „Bio“sprit wird z.B. mehr Diesel für Aussaat, Ernte und Transport verwendet als produziert wird. Das gleiche gilt für Solaranlagen im Norden Deutschlands. Die EU hält sich dazu bedeckt und hatte vor 3/4 Jahren den Beschluss befasst, sich später mit diesem Thema auseinander zu setzen. Das dicke Ende wird also noch kommen. Nur die jetzigen Verantwortlichen wird es nicht mehr geben.

Die Energiewende krankt an allen Ecken und Enden – nur leider ohne Ende. Weltweit werden (Regen)Wälder abgeholzt, entweder um Platz für den Mais/Rapsanbau oder Windfarmen zu machen oder weil die deutsche (Papier)Industrie den energieintensiven Sektor ins Ausland verlegt hat.  Nun sind aber Wälder die besten CO2-Speicher und O2-Lieferanten überhaupt. Nicht nur Bäume und Sträucher speichern CO2, auch der WALDboden. Ebenso Moore. Diese werden wiederum trocken gelegt, um Platz für den Maisanbau zu machen. Dass wir die höchste CO2-Konzentration in der Erdathmosphäre haben und Deutschland seine CO2-Emissionen erhöht hat, dürfte daher nicht verwundern.

Einige Politiker machen sich nicht mal mehr die Mühe, das Märchen der Klima- und Naturrettung aufrecht zu erhalten. Wie kann es auch sein, dass in Brandenburg der Wirtschaftsminister für die Umsetzung der Energiewende - insbes. für den Ausbau der Windräder - verantwortlich (begleitet vom Verkehrsminister) ist und nicht die Umweltministerin? Doch eben dieser Wirtschaftsminister Ralf Christoffers hat mir auf meine Fragen während seiner „Energietour“ (Verdoppelung der Anzahl der Windkraftanlagen) folgende Antworten gegeben:

Frage: „Wieso wird die Umsetzung der Energiewende - besonders der Ausbau der Windkraft - so massiv weiter betrieben, obwohl der Sachverständigenrat des Bundeswirtschaftsministeriums davon stark abrät?“

Antwort: „Der Sachverständigenrat hat ein Gutachten abgegeben. Die Energiewende ist eine POLITISCHE Entscheidung.“

Frage: „Welchen Sinn hat die Energiewende, wenn Stromtrassen zu ausländischen Kernkraftwerken wie den beiden im Bau befindlichen KKWs in Kaliningrad sowie Polen oder Tschechien gelegt werde? Die Bundesregierung begründet den Import ausländischen Atomstroms mit der Sicherung der deutschen Energiewende und des deutschen Wohlstands.“

Antwort: „Und nicht zu vergessen Frankreich“

(Zur Erinnerung: Der Ausbau in Tschechien erfolgt mit deutschen Steuergeldern.)

Doch nicht nur Kernkraftwerke stellen eine radioaktive Gefahr dar. In den meisten neuen Windkraftanlagen befindet sich Neodym, welches in der Mongolei abgebaut wird. Bei der Gewinnung wird Radioaktivität freigesetzt. Ganze Landstriche sind bereits belastet.

 „*Nahe Ribbeck im Havelland stehen 83 dreiarmige Banditen*.“

Es sind über 170!!! Ich wohne am Rande dieser Nauener Platte, die die Gemeinden Nauen (inkl. Ribbeck), Wustermark und Brieselang umfasst. Dieser Windpark soll jetzt noch weiter ausgebaut werden. Die Menschen leiden gesundheitlich, der Rotmilan verendet elendig, Fledermäuse implodieren in Massen, die Kraniche werden zurück gedrängt, die Grundstücke sind nichts mehr wert. Von der Aussicht und dem Rauschen bei Tage und in der Nacht ganz zu schweigen. Und doch wird der Bürger, der seinen gesunden Menschenverstand nicht abgegeben hat und auf die Nachteile aufmerksam macht, öffentlich an den Pranger gestellt und als Nimby, Atomkraftbefürworter oder Verhinderer der Klimarettung bezeichnet. Doch wer wagt es, diese Bürger zu diffamieren? Jemand, der in einem Windpark wohnt? Ich denke, unter diesen Autoren ist niemand, der wirklich Ahnung davon hat – vielleicht profitiert der Eine oder Andere finanziell an der Windkraft. Weg kann hier keiner – das ganze Kapital steckt im mittlerweile wertlosen Haus. Die Bank hat zudem die Zinsen erhöht, weil die Besicherung der Darlehen sich verschlechtert hat. Einen Ausgleich wie im Tagebau gibt es nicht. Für die meisten ein finanzielles wie gesundheitliches Desaster.

 In Brandenburg wurde jüngst gegen den Eichenprozessionsspinner mit Insektiziden aus der Luft vorgegangen (und versehentlich auch gegen eine Kita mit 50 Kindern – doch wahrscheinlich dürfen diese auch nichts sagen, sonst sind sie gleich Nimbys). Doch woher kommt die enorme Ausbreitung dieses Falters? Wer sind seine Fressfeinde? Zu letzterem gehört die Fledermaus! Ein Windpark greift in das biologische Gleichgewicht ein.

Landwirte der Nauener Platte klagen über rückgängige Erträge. Jedes Windrad hat nicht nur „oben“ ein enormes Gewicht sondern auch „unten“. Die vielen Fundamente drücken auf das Grundwasser und lassen es absinken. Für brandenburger Wälder mit seinen vielen Kiefern (Flachwurzler) verheerend.

 Auch liegt diese Nauener Platte in der Frischluftschneise von Berlin (westlich). Wie man nun festgestellt hat, „erntet“ jedes WKA Wind, d.h.  hinter einem WKA wird der Luftstrom geringer. Nun kämpft Berlin trotz Umweltzonen mit Feinstaubbelastung. Ob es da einen Zusammenhang gibt?

Infraschall wird auch gerne von den WKA-Befürwortern (von denen garantiert keiner in einem Windpark wohnt) als „Gespenst“ abgetan. Es gibt keine offiziell anerkannten Studien, was nicht heißt, dass es keine Studien gibt. Infraschall hat die gleiche Frequenz wie unser Gehirn. Wie kann es da KEINE Auswirkung haben? Ebenso werden unsere Körperflüssigkeiten in Schwingungen versetzt. Bitte fragen Sie irgendeinen Arzt, dessen Studienzeit noch nicht mehrere Jahrzehnte zurück liegt, nach möglichen Folgen bei Dauerbelastung durch Infraschall. Auf der Nauener Platte wurde eine offizielle Messung zur Infraschall-Emission durchgeführt. Das Ergebnis war so alarmierend, dass der gesamte Windpark hätte abgeschaltet werden müssen. Doch man besann sich auf eine Ausweichstrategie: Durch die Nauener Platte verlaufen Straßen. Es könnte ja auch sein, dass der Infraschall davon ausgeht. Es müsste eine Messung bei vollständig abgeschaltetem Windpark als Vergleich geben. Doch darauf ließen sich die Betreiber nicht ein.

In den 1980-er Jahren wurden Messungen zur Auswirkung von Infraschall durch Windräder vorgenommen. Dies fand an einem einzigen 70-Meter hohen Windrad für ein paar Minuten statt. Geprüft wurde, ob dieses Windrad AKUTE gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Herzinfarkt auslösen kann. Dies war nicht der Fall. 2004 berief sich eine Ärztekommission auf dieses "Gutachten" und erteilte das Siegel "ungefährlich" für Windräder.  Welche Aussagekraft hat dieses Gutachten? Warum gibt es bis heute keine anerkannten Messungen an mehreren 200-Meter hohe Windrädern unter Dauerbelastung (mehrere Monate / Jahre)?

Fraglich bleibt auch die Auswirkung des künstlichen Infraschalls auf die Tiere, die damit kommunizieren.

Besonders frech ist die Antwort auf die Infraschallfrage, dass man Infraschall nicht hören könne, also auch keine Auswirkung auf unsere Gesundheit hätte. Da fragt man sich, warum wir nicht die Kernkraft ausbauen. Radioaktivität kann man weder hören, sehen, fühlen oder schmecken. Dann ist doch alles bestens, oder?

 „*Schuld an der Verzögerung ist nicht zuletzt jene vieltausendfache Truppe von Elektrosmog-Hysterikern, die jede neue 110-Kilovolt-Strippe bekämpft als wäre sie ein Werk des Teufels.*“

Tatsächlich handelt es sich um 380 kV-Leitungen, bei denen es keine Erkenntnisse gibt, welche Auswirkungen sie auf die Umwelt haben. Probleme bereiten zudem die enormen Magnetfelder. Es wird daher ein Abstand von mind. 1000 Metern empfohlen. Warum sollte sonst 50Hertz bis zu 40.000 € je Kilometer Leitung an die Kommunen zahlen? Auch das Umweltministerium plant eine sog. Bürgerdividende, bei der der Bürger 5% auf seine Einlage erhalten soll. Allerdings stellt sich die Frage, wer das finanziert und ob der Bürger seine Einlage je zurück erhält. Fraglich ist ebenso, wohin diese Leitungen führen sollen. Ist es erforderlich eine 380 kV-Leitung zu den 40 Windkraft-Anlagen in der Ostsee zu bauen? Oder führt diese Leitung zum Ostseekabel nach Kaliningrad?

Mit Augenwischerei geht es munter weiter. Es ist schön zu lesen, wie viel HAUSHALTE mit den „Erneuerbaren“ versorgt werden können. Angegeben wird dazu die INSTALLIERTE Leistung. Nun verbrauchen gerade Haushalte, gemessen am Gesamtstrombedarf, wenig (das Meiste braucht die Industrie) und die „installierte“ Leistung gibt an, welche Energie geliefert werden könnte, wenn diese Anlage mind. 24h/Tag bei voller Auslastung läuft. Noch nicht einmal die Offshore-Anlagen erreichen diesen Wert. In Brandenburg liefern WKAs knapp 20% der installierten Leistung – und dies auch nur, weil jedes Quäntchen Energie abgenommen werden muss, unabhängig davon, ob Bedarf besteht oder nicht.

Nebenbei sei erwähnt, dass unsere demokratische Verfassung auf verschiedene Art und Weise missachtet wird. Bei der Energiewende handelt es sich um eine Diktatur, bei der die Bürger keinen Einfluss haben. Sie dürfen nicht mitentscheiden. Dies ist aber notwendig. Unabhängig von Wahlen sehen die Kommunalverfassungen vor, die Bürger zu unterrichten und zu beteiligen. Unterrichten geht über informieren hinaus und auch eine Beteiligung muss VOR dem ersten Beschluss erfolgen. WKAs verstoßen gegen die Grundrechte zum Eigentum und der Gesundheit.

Ursprünglich hieß es, 200 Windkraftanlagen ersetzen ein Kernkraftwerk. In Brandenburg stehen über 3000 WKAs. Heißt das, wir können 15 KKWs abschalten? Leider nein. Tatsächlich muss nämlich die Nennleistung von WKAs über (Braun)Kohlekraftwerke abgesichert werden. Diese verbrauchen so mehr Kohle und emittieren mehr CO2 als wenn sie grundsätzlich im Vollastbetrieb fahren würden. Jeder kennt das Phänomen im Stop-and-Go beim Auto. Es ist eben nicht so, dass WKAs Kraftwerke welcher Art auch immer ersetzen. Im Gegenteil, der Braunkohletagebau wird forciert (Erhöhung der CO2-Emissionen in Brandeburg um 1 Mio Tonnen – trotz oder doch wohl wegen der WKAs?), Leitungen zu ausländischen Kernkraftwerken werden gelegt, weil irgendwo der Strom ja herkommen muss, wenn er gebraucht wird. Welche Auswirkungen auf das Klima und das biologische Gleichgewicht hat der Tagebau? Und sind die Bürger, die ihre Heimat aufgeben müssen auch Nimbys?

 Alternative Ideen zur Windkraft und anderen Energiequellen durch Nimbys werden sofort mit lapidaren Argumenten abgetan. Bei manchen hätte auch nur der Bürger (und die Natur) etwas davon, doch das scheint nicht gewollt zu sein.

 Also, jede neue WKA emittiert indirekt mehr CO2 als konventionelle Kohlekraftwerke im Normalbetrieb, verschmutz die Umwelt radioaktiv, zerstört die Natur und das biologische Gleichgewicht, schädigt die Gesundheit durch Schall und Infraschall. enteignet Grundbesitzer ohne Verfahren, ist nicht grundlastfähig und alle Bürger müssen einige wenige Profiteure dafür bezahlen. Daneben werden Leitungen zu ausländischen KKWs gebaut, um die Grundlast zu sichern. Ist das unser Weg? Verlagerung der Kernkraft ins Ausland (s. Österreich) und Aufstellung von Pseudo-Alibi-Windkraftanlagen in Deutschland? Kann die Windkraftindustrie weiter entwickelt werden, wenn es garantierte Förderung auch ohne Innovationen gibt (s. Solarsektor)? Was passiert mit den WKAs, Solar- und Biogas/Masse-Anlagen, wenn die Förderung ausläuft? Wohin mit dem Sondermüll? Wo bleiben die WKA-Fundamente?

Der Nimby ist keine Gegner einer Energiewende, nur sinnvoll muss sie sein und darf nicht das zerstören, was geschützt werden soll!

Generell sollte sich jeder Gedanken machen, ob nicht gerade der Eingriff in die Natur wie Waldrodungen, Moortrockenlegungen, Monokulturen, Absenkungen des Grundwasser und Eingriffe in das biologische Gleichgewicht Auswirkung auf unser Klima haben.

Mit freundlichen Grüßen

Evelyn Hoffmann

Nimby